Praxis für Kleintier- & Verhaltensmedizin Regine Gebhardt

Odenwaldstraße 10 · 63486 Bruchköbel

Tel.: 0 61 83/89 92 90 · info@tieraerztin-bruchkoebel.de

**…………………………………………………………………………………………………………………………………**

FRAGEBOGEN FÜR HUNDEHALTER

Datum:

Name und Anschrift des Besitzers:

Tel./E-Mail:

Name des Hundes:

Rasse/Farbe: geb.:

Geschlecht: kastriert; wenn ja, wann:

Gewicht:

Überwiesen oder empfohlen von:

Eine Terminabsage muss spätestens 48 Stunden vor dem vereinbarten Beratungstermin erfolgen. Wird der Termin nicht rechtzeitig abgesagt oder ohne Rückmeldung nicht wahrgenommen, werden Ihnen die vorgesehene Zeit für die Beratung als auch die Vergütung für deren Vorbereitung in Rechnung gestellt.

Mit meiner Unterschrift betätige ich die Richtigkeit meiner Angaben und stimme den genannten Vereinbarungen zu.

Ort, Datum: Unterschrift:

**…………………………………………………………………………………………………………………………………**

Beantworten Sie die Fragen bitte am PC nach jeder Frage **in** das Formular! Antworten Sie so **ausführlich** wie möglich. Gerne dürfen Sie auch Dinge erwähnen, nach denen nicht gefragt wurde, sofern sie für Sie von Bedeutung sind. Haben innerhalb einer Familie die einzelnen Mitglieder unterschiedliche Meinungen zum Verhalten des Hundes, so teilen Sie dies bitte mit! Scheuen Sie sich bitte nicht, auch Dinge zu erwähnen, die Ihnen vielleicht lächerlich oder peinlich erscheinen. Je genauer Sie beschreiben, umso besser kann das Problem analysiert werden.

Bitte senden Sie den ausgefüllten Bogen an die oben genannte Adresse, bevorzugt als Mail. Danke! Sobald der Bogen ausgewertet ist, erhalten Sie eine Rückmeldung zur Terminvergabe.

**…………………………………………………………………………………………………………………………………**

1. Was sind Ihre Motive für den Besuch in der Verhaltenskonsultation? Falls mehrere Gründe existieren, so listen Sie sie bitte nach Wichtigkeit auf. Beachten Sie: hier geht es noch nicht um die detaillierte Beschreibung des Problems (dazu kommen wir später), sondern lediglich um die Nennung.
2. Was sind Ihre Erwartungen an die Lösung? Sie hängt sicherlich auch davon ab, wie belastend die Situation für Sie (bzw. Ihren Hund) ist. Wünschen Sie eine vollständige Beseitigung oder kämen auch Verbesserungen unterschiedlichen Grades in Betracht?
3. Warum haben Sie sich gerade jetzt für eine Beratung entschieden?
4. Was würde es für Sie bedeuten, sollte es keine Lösung geben?
5. Beschreiben Sie Ihre familiäre Situation (Anzahl mit Angabe Erwachsene, Kinder, Namen, Geschlecht und Alter, falls mehrere Generationen in einem Haus leben, auch diese).
6. Haben Sie weitere Tiere (Namen, Arten, Alter, Geschlecht)?
7. Haben die Tiere Vorlieben für bestimmte Familienmitglieder bzw. bevorzugen die Mitglieder der Familie unterschiedliche Tiere? Gibt es hier besondere Zugeständnisse?
8. Leben Sie in Wohnung, Haus (mit oder ohne Garten, wenn ja wie groß)? Ideal legen Sie eine Grundrisszeichnung bei, in der die Räume benannt und die Liegeplätze des Hundes und Futter-/Wasserstelle eingezeichnet ist (sie kann zum ersten Gespräch auch mitgebracht werden).
9. Falls ein Garten vorhanden ist, ist der Hund dort zeitweise/ständig/mit oder ohne Aufsicht?
10. Warum haben Sie sich für diese Rasse/diesen Mischling entschieden?
11. Ist es Ihr erster Hund oder hatten Sie zuvor schon einen? Wenn ja, welche Rasse(n) vorher?
12. Wo haben Sie den Hund erworben (Züchter, private Aufzucht, Händler, Tierheim, Bauernhof, Auslandimport, zugelaufen)?
13. Warum haben Sie gerade dort gekauft?
14. Wie alt war Ihr Hund bei der Übernahme?
15. Wie war die Aufzucht gestaltet (sauber oder verschmutzt, eher ruhig oder belebt, Einzelperson oder Familie mit Kindern und viel Besuch, gestalteter Welpenauslauf mit unterschiedlichen Untergründen und Spielmöglichkeiten oder abgeschlossenes Zimmer/Stallbox)?
16. Wurde die Mutter zusammen mit den Welpen gehalten oder getrennt? Wie verhielt sie sich gegenüber Ihnen beim Besuch des Wurfes (freundlich und zugänglich, ängstlich, distanziert, aggressiv)? Oder wurden Ihnen die Welpen ohne Mutter präsentiert? Wenn ja, was wurde über das Fehlen der Mutter gesagt?
17. Waren der Vater oder andere erwachsene Hunde bei den Welpen?
18. Berichtete der Besitzer der Eltern (oder nur Mutter) über besondere Charakterzüge der Eltern (Mutter)?
19. Wie viele Welpen hatte der Wurf, falls Sie es wissen wie viele davon Rüden und Hündinnen? Wie verhielten sich die Welpen bei Ihrem Besuch (neugierig, aufmerksam, abwartend, beobachtend, zurückgezogen, ängstlich, panisch, paralysiert)? Vielen einzelne Welpen durch besonders forsches oder besonders zurückhaltendes Verhalten auf?
20. Wissen Sie etwas über den Werdegang der Wurfgeschwister (Lebenslauf, Erkrankungen, Abgaben, Tod)?
21. Wie hat sich Ihr Hund in den ersten Tagen eingelebt (problemlos, es gab Schwierigkeiten (welche), war lange vorsichtig, wollte das Haus/den Garten nicht verlassen….)?
22. Wie war der erste Spaziergang? Lief er neugierig mit oder brauchte er etwas länger Zeit, um die Umgebung zu erkunden?
23. Wie war der erste Kontakt zu Hunden? Gab es Ihrer Einschätzung nach auffälliges Verhalten oder hatten Sie Bedenken?
24. In welchem Alter war Ihr Hund zuverlässig stubenrein?
25. In welchem Alter wurde Ihr Hund geschlechtsreif (Hündin erste Läufigkeit, Rüde Hodenwachstum, regelmäßiges Harnmarkieren auf drei Beinen)?
26. Änderte sich mit Eintritt in die Pubertät deutlich sein Verhalten (vermehrt aggressiv zu Menschen oder zu Hunden, ruhiger oder unruhiger als vorher, gesteigerte oder verminderte Angst (generell oder bei bestimmten Anlässen) im Vergleich zu vorher…)?
27. Beschreiben Sie mit einigen Begriffen den Charakter und die hauptsächlichen Eigenschaften Ihres Hundes (z. B. ruhig, lebhaft, ängstlich, vorsichtig...)
28. Beschreiben Sie kurz den Lebenslauf Ihres Hundes (besonders hervorzuheben sind einschneidende Erlebnisse o. ä. sofern vorhanden)!
29. Wer ist hauptverantwortlich für den Hund (Fütterung, Pflege, Spaziergänge, Spiel...)?
30. Beschreiben Sie bitte ähnlich eines Stundenplans den Tagesablauf Ihres Hundes. Gibt es Unterschiede an den jeweiligen Wochentagen?
31. Wie lange bleibt Ihr Hund am Tag allein? Zeigt er dabei auffälliges oder Sie störendes Verhalten (bellen, jaulen, verschleppen von Gegenständen, zerstören von Gegenständen, deutliche Aufregung und starkes Hecheln, wenn Sie wieder da sind)?
32. Wie wurde Ihr Hund erzogen bzw. ausgebildet (Welpengruppe, Hundeschule, Hundeplatz (in welchem Alter was und wie lange), Literatur, eigene Maßnahmen...)?
33. Welche Signale (Sitz, Platz...) hat er dabei gelernt? Welche führt er gut aus, welche weniger gut, welche gar nicht? Sind Sie zufrieden oder könnte es besser sein. Wünschen Sie etwas Bestimmtes von Ihrem Hund (nur bezogen auf Training)?
34. Wie viele Spaziergänge hat der Hund am Tag und wie gestalten Sie diese?
35. Wie lange läuft er dabei angeleint oder frei?
36. Nehmen Sie Ihren Hund im Auto mit? Gibt es dabei Probleme?
37. Nehmen Sie Ihren Hund mit in Urlaub?
38. Wie wird der Hund gefüttert (Mahlzeiten: wie oft, Futter zur freien Verfügung, ausschließlich während des Trainings, immer aus der Hand)? Welches Futter (Sorte, Marke)?
39. Erhält Ihr Hund Essensreste? Erhält er während Ihren Mahlzeiten am Tisch etwas?
40. Gibt es zwischendurch Leckerchen? Wenn ja, welche, wie viele und zu welchen Gelegenheiten? Hat Ihr Hund Lieblingsleckerchen?
41. Wo und durch wen wird der Hund gefüttert?
42. Wie verhält er sich, wenn sich Personen während der Fütterung nähern?
43. Können Sie ihm jegliche Art von Futter wegnehmen? Haben Sie das speziell geübt? Sollte es nicht möglich sein, warum? Legen Sie Wert darauf, dass Sie ihm Futter wegnehmen können?
44. Welche Erkrankungen hatte Ihr Hund (vor allem ernsthafte)? Gab es bereits Operationen, Aufenthalte in Kliniken?
45. Erhält Ihr Hund regelmäßig Medikamente? Wenn ja, welche?
46. Falls Sie weitere Tiere besitzen, sind diese krank?
47. Hat es deutliche Veränderungen im Haushalt gegeben, seit Sie den Hund haben?
48. Wo schläft Ihr Hund tags/nachts (kann auch in den Wohnungsplan eingetragen werden)? Bitte ehrlich antworten, wenn der Hund im Bett schlafen darf, ist das kein Grund, sich zu genieren!
49. Hat er sich diesen Platz selbst ausgesucht?
50. Hat Ihr Hund noch weitere Liegeplätze im Haus? Wo?
51. Wie viel Prozent seiner Zeit verbringt der Hund am Tag auf diesen Plätzen? Ruht er eher viel, wenn zu Hause nichts los ist oder ist er eher der rastlose Typ, der bei jedem Geräusch nachsehen muss, was los ist?
52. Hat Ihr Hund einen Ruheplatz, an dem ihn niemand stört?
53. Toleriert er Annäherungen an seinem Ruheplatz?
54. Darf er sich auf Möbeln aufhalten? Wenn nicht, tut er es trotzdem? Wenn ja, wann?
55. Hat der Hund Vorlieben für bestimmte Räume, eventuell im Zusammenhang mit der Anwesenheit bestimmter Personen?
56. Wer bürstet den Hund? Wie häufig? Lässt er dies problemlos zu, ebenso wie andere Pflegemaßnahmen (Pfoten-, Ohrenkontrolle)?
57. Spielen Sie und Ihre Familienmitglieder mit Ihrem Hund? Wenn ja, wer, wie häufig, wie lange? Spielt er überhaupt gern?
58. Womit wird gespielt? Wer beginnt, wer beendet das Spiel?
59. Womit spielt Ihr Hund am liebsten?
60. Sind die Spiele eher rauh oder eher sanft? Kann er sich dabei körperlich kontrollieren oder flippt er vor Begeisterung förmlich aus?
61. Spielt Ihr Hund mit Artgenossen? Wenn ja, mit beiderlei Geschlechtern, mit allen Hunden, nur mit kleinen/großen Hunden....?
62. Wie reagiert Ihr Hund auf die Kontaktaufnahme anderer Hunde? Lässt er sich selbstbewusst beschnuppern, nimmt er dabei unterwürfige Haltungen ein, fordert er sofort zum Spiel auf, geht er direkt zum Angriff über?
63. Wer beginnt den sozialen Kontakt zu anderen Hunden und anderen Menschen (sowohl Fremde als auch Familienmitglieder)? Ist es Ihr Hund oder sind es die anderen Hunde/die Menschen?
64. Lässt sich Ihr Hund gern überall kraulen? Wo besonders gern, wo vielleicht nicht?
65. Wer beginnt und wer beendet diese „Schmusephasen“?
66. Wie reagiert Ihr Hund bei Besuch? Beschreiben Sie bitte die Situation.
67. Wie reagiert Ihr Hund auf die Annäherung fremder Menschen (zu Hause, draußen)?
68. Begrüßt Ihr Hund Sie, wenn Sie nach Hause kommen?
69. Begrüßen Sie Ihren Hund, wenn Sie nach Hause kommen?
70. Was mögen Sie besonders an Ihrem Hund? Was vielleicht nicht so?
71. Welches Verhalten Ihres Hundes bereitet Ihnen Probleme? Beschreiben Sie es bitte möglichst genau.
72. Wann ist es zum ersten Mal aufgetreten (Zeitpunkt, Alter des Hundes, Situation)? Trat es plötzlich auf oder allmählich? Gab es ein Ereignis, das Sie als Auslöser vermuten?
73. Wie haben Sie darauf reagiert? Wie haben Sie sich dabei gefühlt? Warum, glauben Sie, zeigt Ihr Hund dieses Verhalten?
74. Wie hat Ihr Hund auf Ihre Reaktion reagiert?
75. Empfinden alle Mitglieder der Familie das Verhalten als gleich problematisch?
76. Reagieren alle Mitglieder der Familie gleich auf das Problem?
77. Wie reagiert der Hund auf die Reaktionen der einzelnen Familienmitglieder?
78. Ist das problematische Verhalten immer gleich ausgeprägt? Können Sie Auslöser klar definieren? Gibt es Orte, an denen das Verhalten schlimmer oder besser ist oder gar ganz fehlt, obwohl die vermuteten Auslöser da sind? Gibt es einen Zusammenhang mit Tageszeiten, familiären Ritualen, Fütterungszeiten o. ä.?
79. Haben zum Zeitpunkt des ersten Auftretens einschneidende Ereignisse stattgefunden (Umzug, Baby, ein Familienmitglied verlässt die Gemeinschaft, Straßenfeste, Baustellen (auch im Haus)...)?
80. Welche Lösungsversuche sind bereits unternommen worden? Bitte listen Sie alles detailliert auf, auch wenn Ihnen im Nachhinein etwas völlig unsinnig erscheint.
81. Haben Sie bereits Hilfe von Dritten in Anspruch genommen (Hundeschule, sonstiges)? Wenn ja, wie sah sie aus? Wenn ja, was wurden für Gründe für das Verhalten genannt und welche Wege zur Lösung oder Verbesserung (Training, Medikamente…) wurde vorgeschlagen?
82. Wurde Ihr Hund wegen der Verhaltensauffälligkeit schon einmal beim Tierarzt vorgestellt? Wenn ja, welche Diagnose wurde gestellt bzw. welche Maßnahmen zur Diagnose ergriffen (Blutentnahme, Röntgen, sonstiges…, falls vorhanden, bitte zuschicken bzw. zum Gesprächstermin mitbringen)? Wurden Therapievorschläge gemacht oder wurde eine Therapie vollzogen (Medikamente o. a.)?
83. Bitte erstellen Sie einen Wohnungsgrundriss mit Benennung der Wohnräume und zeichnen Sie folgendes ein: Futterplatz, Wasserstelle, Ruheplätze, Plätze mit Blick aus dem Fenster (wenn vorhanden), Fluchtplätze, bevorzugte Liegebereiche außerhalb der angebotenen Liegeflächen.